

Die Tief lagenvariante wird gleichwertig geprüft werden

[Interview mit Rümmingens Bürgermeisterin Daniela Meier / Heute seit genau einem Jahr im Amt / Thema Teilortsumfahrung](#) << 📄

[Rümmingen \(tn\). Seit genau einem Jahr ist Daniela Meier Bürgermeisterin von Rümmingen. Unser Redakteur Tim Nagengast hat sich mit ihr über ihre Erfahrungen im ersten Amtsjahr unterhalten.](#)



Daniela Meier

Daniela Meier

Frau Meier, heute sind Sie seit einem Jahr im Amt...

Echt? Daran habe ich jetzt gar nicht gedacht. Ein Jahr schon?

So ist es. Erinnern Sie sich noch an Tag eins im Rathaus?

Oh ja...

Wieso oh ja?

Gleich morgens war eine Sitzung des Abwasserverbandes, an der ich erfahren musste, dass sich die Kosten für das geplante Regenüberlaufbecken Rümmingen auf 1,5 Millionen Euro verdoppeln.

Also eine kalte Dusche ohne Zeit, den Einstieg zu feiern?

Ja, es folgte ein Termin nach dem anderen. Ich war erst am Spätnachmittag im Büro.

Seit 366 Tagen sind Sie jetzt im Amt. Was bleibt hängen?

Zum Start gab es unverhoffte Themenkomplexe. Ich dachte, jetzt geht's an den Bebauungsplan Tonwerke und an die Ortsumfahrung, stattdessen habe ich mich intensiv mit strukturellen Problemen im Kindergarten beschäftigt.

Generell kann ich sagen: Das Jahr ist wie im Flug vergangen. In einige Themen bin ich regelrecht hinein geworfen worden. Gut, dass ich da auf ein tatkräftiges Rathausteam zählen konnte.

Was war denn ganz besonders positiv?

Als einen Erfolg werte ich, dass im

Kindergarten Ruhe eingekehrt ist und wir dort ein motiviertes Team haben. Das hat im letzten halben Jahr einiges auf die Beine gestellt, etwa die musikalische Früherziehung, Sprachförderung oder die naturwissenschaftliche Ecke. Ebenso gut kommt die Betreuung der Schulkinder an. Hut ab!

Und die Tonwerke?

Wir stehen kurz vor der Offenlage des Bebauungsplans und haben eine Einigung über die öffentlichen Flächen erzielt.

Das Thema hat die Menschen ja sehr bewegt.

Ja, es gab viele Bedenken. Deshalb hatten wir zwei Veranstaltungen mit großer Fachbesetzung. Letztlich konnten die Bedenken - gerade in den Bereichen Altlasten und Bodenbeschaffenheit - völlig ausgeräumt werden.

Die Teilortsumfahrung, sagten Sie öfter, treibe Sie regelrecht um. Tut sie das immer noch?

Ja, das wird sie auch weiterhin. Wir haben uns ein Jahr im Kreis gedreht. Um weiterzukommen, brauchen wir Fakten. Aber die Richtung stimmt. Nach dem letzten Gespräch mit Landrat Schneider im Februar wird nun das Ingenieurbüro Rapp Regioplan die Tief lagenvariante gleichwertig prüfen und gegebenenfalls weitere Verbesserungsvorschläge unterbreiten.

Was steht als nächstes an?

Wir realisieren im Rahmen des Konjunkturpakets II zwei Projekte, die energetische Sanierung des Kindergartens und Rathauses. Zur Zeit läuft eine Umfrage zur Verbesserung der Breitbandversorgung. Dann steht im Mai die Entscheidung über die Erweiterung und Betreuungskonzeption des Kindergartens an. Ein Thema ist auch der Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs wie die Linie 55, genauso wichtig ist für uns bei der Diskussion aber die Busverbindung nach Lörrach. Grundsätzlich gilt, bei allen Entscheidungen müssen wir die finanzielle Entwicklung im Auge behalten. Und zuletzt kandidiere ich noch für den Kreistag.

Nachricht vom 01.04.2009

